



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2024

Institut I: Bildung, Beruf und Medien

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. 49 (0)391 67 56933, Fax 49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)

Tel. 49 (0)391 67 56961, Fax 49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)

institutl-l@ovgu.de

1. LEITUNG

InstitutssprecherIn

Prof.in Dr. Astrid Seltrecht (Institutssprecherin)

Prof.in Dr. Dorothee Schwendowius (Stellvertreterin)

Prof.in Dr. Dina Kuhlee (Stellvertreterin)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Patrick Bettinger

Prof. Dr. Frank Bünning

Prof. Dr. Michael Dick

Prof. Dr. Olaf Dörner

Prof. Dr. Stefan Iske

Prof. Dr. Robert W. Jahn

Prof.in Dr. Dina Kuhlee

Prof. Dr. Christian Leineweber

Prof.in Dr. Dorothee Schwendowius

Prof.in Dr. Astrid Seltrecht

Prof. Dr. Andreas Zopff

Vert. Prof.in Dr. Laura Fuhrmann

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das **Institut 1: Bildung, Beruf und Medien** wurde zum 01.01.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik sowie Erziehungswissenschaft. Es widmet sich der **Forschung** zu professionellen Bedingungen, Prozessen und Wirkungen von Erziehung, Lehren und Lernen, Bildung, Kommunikation und Sozialisation sowie der **Lehre und Professionalisierung** für bildende Tätigkeiten in Schule und Unterricht, Betrieb, Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Jugendbildung und Medien.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Wirtschaftspädagogik

- Bildungspolitische Steuerung und Educational Governance (insb. Berufsbildungs- und Hochschulwesen)
- Professions- und Lehrerbildungsforschung
- Berufsbildungsforschung im Schnittbereich zur Hochschulforschung (Akademisierung, hybride Studien- und Ausbildungsangebote)
- International-vergleichende Forschungsansätze

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Professur Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Professur Berufliche Didaktik personenbezogener Berufe

- Fachdidaktisch orientierte Schul- und Unterrichtsforschung,
- Professionalisierung und Professionalität personenbezogener Berufe, einschließlich Lehrkräften personenbezogener Fachrichtungen,
- Metaberufliche Forschung zu Deutungs- und Handlungsmustern personenbezogener Berufe, z.B. anhand der Themen Digitalisierung, Weiterbildung etc.

Juniorprofessur Berufspädagogik

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen
- Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung
- lösungsorientiertes Lerncoaching

Erziehungswissenschaft:

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung
- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft
- Biographieforschung
- Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse im Bildungswesen
- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung; qualitativ-vergleichende Analysen zu Bildung und Differenz im internationalen Kontext
- Ansätze rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit
- Pädagogische Professionalisierung in (migrationsgesellschaftlichen) Differenzverhältnissen

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt digitale Medienkulturen

- Lern-, Bildungs- und Subjektivierungsprozesse im Kontext digitaler Medialität, bspw. am Gegenstand der Maker-Culture
- Qualitative Methodologien und Methoden der erziehungswissenschaftlichen Medienforschung, insb. Dokumentarische Methode, Diskursanalyse, Biographieforschung, Ethnografie und Artefaktanalyse
- Erziehungswissenschaftliche Medienanthropologie
- Medienpädagogische Wissenschaftsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Inklusion und Weiterbildung
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Berufsbiografische Übergänge
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Allgemeine Didaktik
- Lehrerbildung
- Pädagogische Professionsforschung

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung und Digitalität

- Medienpädagogische Bildungstheorie und bildungswissenschaftliche Medienforschung
- Medienbildung mit Fokus auf gesellschaftliche und normative Aspekte einer handlungsorientierten Medienpädagogik
- Lern-, Bildungs- und Subjektivierungsprozesse im digitalen Wandel, bspw. mit Blick auf autonome Algorithmen/Künstliche Intelligenz, Prozesse der Individualisierung, kybernetische Rationalisierung, Zeitstrukturen des Digitalen, Fake News und Affekte

4. METHODIK

Labore für Ingenieурpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:

- Bautechnisches Labor
- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Berufspädagogisches Labor mit dem Schwerpunkt auf gewerblich-technischen Berufen

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:

- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für personenbezogenen Fachrichtungen

Pädagogisches Medienlabor (u.a. für Games-, Video- und Maker-Projekte) und VR-Lab für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung

Forschungswerkstatt Medienbildung (u.a. für Fotografie und Film) des Lehrstuhls Pädagogik und Medienbildung

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode (www.wwb.ovgu.de)

Labor für inklusive Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung (www.wwb.ovgu.de)

Werkstatt-Uni basic - inklusive Hochschulgrundbildung (www.wwb.ovgu.de)

5. KOOPERATIONEN

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- Bildungsministerium Georgien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum, Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG), Magdeburg
- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan
- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Shota Rustaveli State University, Batumi
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg

- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Laura Arndt
Förderer: Haushalt - 01.01.2023 - 01.01.2026

Entwicklung ökonomischen Wissens von Heranwachsenden

In einer längsschnittlich angelegten Untersuchung wird die Entwicklung des ökonomischen Wissens von Schüler*innen der Sekundarstufe I und II an Gymnasien in Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung verschiedener personenbezogener Merkmale (u.a. Geschlecht und Interesse an Wirtschaft) untersucht.

Projektleitung: Prof. Dr. Patrick Bettinger
Projektbearbeitung: Martin Müller, Dr. Ralf Biermann
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.09.2024 - 31.12.2024

Gaming in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen. Entwicklung und Erprobung von Konzepten zum medienpädagogischen Einsatz von Videospiele

Kurzbeschreibung: Das Projekt "Gaming in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen. Entwicklung und Erprobung von Konzepten zum medienpädagogischen Einsatz von Videospiele" zielt darauf ab, wissenschaftliche Erkenntnisse zu Videospiele und E-Sport in der Bildungs- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt praktisch anwendbar zu machen. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie einschlägigen Expert*innen aus dem Bereich Educational Gaming werden praxisorientierte Workshops für Zielgruppen wie Eltern, Lehrer*innen und pädagogischen Fachkräften durchgeführt. In zwei Phasen werden Wissen und Erfahrungen der Studierenden gesammelt, Interviews mit relevanten Zielgruppen geführt und Workshops zur Anwendung von Videospiele im pädagogischen Kontext abgehalten. Ziel ist es, Lehrkräfte und Pädagog*innen in der Nutzung von Videospiele als Lehr- und Lernmittel zu schulen und entsprechende Konzepte zu entwickeln.

Projektleitung: Prof. Dr. Patrick Bettinger
Projektbearbeitung: M.A. Anna-Lena Brown
Förderer: Haushalt - 01.01.2024 - 31.12.2024

Mood-Tracking als Subjektivierungspraktik

Kurzbeschreibung: Im explorativ angelegten Forschungsprojekt mit dem Titel "Mood-Tracking als Subjektivierungspraktik" wird derzeit am Lehrstuhl erforscht, wie sich Mensch-Maschine Relationen im Kontext der Nutzung von Mood-Tracking und Tagebuch-Apps entfalten und welche Erfahrungen die Studienteilnehmer*innen dabei in unterschiedlichen Lebenssituationen machen. Hierfür verfolgt das Projekt einen subjektivierungsanalytischen Zugang und adressiert dabei Affekte und Emotionen als in diesem Zusammenhang bislang wenig erforschte Aspekte.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Dr. Stefan Brämer, Judith Zadek, M.Ed. Julia Arnold
Kooperationen: Lehrstuhl für Logistik (Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung - 01.10.2024 - 30.09.2027

Frauen treiben soziale Innovationen. Die Sichtbarkeit von weiblichen Vorbildern in sozialen Innovationsfeldern in und aus Sachsen-Anhalt (INNOVATORIN)

Frauen treiben soziale Innovationen – Die Sichtbarkeit von weiblichen Vorbildern in sozialen Innovationsfeldern in und aus Sachsen-Anhalt

Übergreifendes Ziel des Vorhabens „INNOVATORIN“ ist, die Chancengleichheit von Karrieren in Innovationsfeldern zu steigern und die Sichtbarkeit von Innovationsträgerinnen in Wissenschaft und Gesellschaft ihren Leistungen entsprechend zur Geltung zu bringen. Zentral sind dabei die Aufdeckung von möglichen Mechanismen und Strukturen, die die Sichtbarkeit von Innovationsträgerinnen in sozialen Innovationsfeldern beeinflussen und die darauf aufbauende Entwicklung eines Umsetzungsmodells zur Verbesserung der Sichtbarkeit sogenannter Treiberinnen sozialer Innovationen. Im Mittelpunkt von „INNOVATORIN“ stehen die Innovationsträgerinnen, deren Kommunikationswege zum einen formell geprägt sind, beispielsweise durch die Einbindung institutioneller Akteur*innen aus dem Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder zum anderen auch informellen Charakter haben, durch persönliche Interaktion mit der Gesellschaft, z.B. durch die Nutzung sozialer Medien, die zur eigenen digitalen Sichtbarkeit beitragen. Es soll u.a. untersucht werden, was die Sichtbarkeit von sozialer Innovationsträgerinnen fördert, was sie hemmt und mit welchen (strukturell zu verankerten) Maßnahmen ihre Sichtbarkeit verbessert werden kann. Gleichzeitig wird die Perspektive der Medienschaffenden adressiert, um herauszufiltern, welche Faktoren die Öffentlichkeitswirkung sozialer Innovationsträgerinnen gegebenenfalls selektieren. Im Fokus stehen die Analyse von Mechanismen und Strukturbedingungen, die sowohl individuelle Gelingensbedingungen als auch Barrieren für eine Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen und der Anerkennung ihrer Leistungen charakterisieren. Hierfür werden Interviews geführt, auf deren Basis ein Umsetzungsmodell entwickelt wird, welches die Sichtbarmachung von Frauen und Anerkennung ihrer Leistungen in sozialen Innovationsfeldern erhöht. ...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Dr. Stefan Brämer
Kooperationen: KinderStärken e.V.; Schüler-Institut für Technik und angewandte Informatik SITI e.V.; Professur für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr.-Ing. Michael A. Herzog), Hochschule Magdeburg-Stendal; Professur für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Jens-Martin Goebel), Hochschule Magdeburg-Stendal; Unternehmensnetzwerk Altmark Verein für Wirtschaftsförderung e.V.
Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung - 01.05.2024 - 30.04.2027

W:INT Altmark – Wirtschaft trifft MINT Making im ländlichen Raum

W:INT Altmark vernetzt Akteure der MINT-Bildung mit der regionalen Wirtschaft zur gemeinsamen MINT-Struktur. Zentrale Methode bilden technologieorientierte Schülerfirmen. Diese machen reale MINT- Prozesse für Kinder, Jugendliche und Familien erlebbar und binden regionale Wirtschaftsunternehmen nachhaltig ein.

Der kollaborative Making-Ansatz in Förderschulen und Jugendhilfeeinrichtungen schafft Zugänge für Mädchen und bildungsbenachteiligte Schüler*innen besonders in ländlichen Räumen. Der Making-Ansatz bietet große Potentiale zur Förderung eines intrinsischen, selbstwirksamen, verständnisorientierten Lernens im Rahmen von informeller sowie formell-schulischer und hochschulischer Bildung. Making bietet eine experimentierende Herangehensweise im Prozess des Machens in Verbindung mit der Anwendung der nötigen digitalen und analogen Werkzeuge. Hierfür planen die W:INT Verbundpartner u.a. zur Aktivierung der Zielgruppen Making-Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen, Kitas und Horten, auf Stadt- und Gemeindefesten sowie digital in den

ländlichen Region angeboten. Zur Ansprache der Familien werden die Workshops um MINT-Cafés ergänzt. Bei Elternabenden, o.Ä. werden zusätzlich Groß-/Eltern für die MINT-Bildung begeistert. Ziel der Aktivierung ist es, kontinuierlich wirkende Making-Labs im Freizeitbereich aufzubauen, die Ideen entwickeln und umsetzen. Ideen mit besonderem Potential bzw. besonders engagierte Jugendgruppen in die wirtschaftsdidaktische Methode der (technologieorientierten) Schülerfirmen eingebunden.

Zur Sichtbarmachung der Aktivitäten wird das W:INT-Festival jährlich in verschiedenen Regionen der Altmark organisiert. Den Festivals werden MINT-Camps für Mädchen und Jugendliche mit Migrationshintergrund angegliedert. Dieses Erleben realitätsnaher wirtschaftlicher und technischer Prozesse erleichtern und unterstützen nachhaltig den Berufs- und Studienwahlprozess.

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee, Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Madita Kunze, Lisa Stobbe, Dr. Marion Pohl
Kooperationen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Universität Paderborn (Begleitforschungsprojekt ITiB)
Förderer: Bund - 01.01.2022 - 31.12.2025

Gegenstands- und Strukturmerkmale innovativer beruflicher Bildung - Innovationen im Schnittbereich von beruflicher und akademischer Bildung gestalten (GlnnoVET)

GlnnoVET ist ein Begleit- und Wirkungsforschungsprojekt im Rahmen der Programminitiative "InnoVET: Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ausgangspunkt für die inhaltliche Ausrichtung von GlnnoVET sind *InnoVET*-Projekte, die auf Fragen des Verhältnisses beruflicher und akademischer Bildung fokussieren und dabei insbesondere die gewerblich-technische Domäne in den Blick nehmen. GlnnoVET systematisiert die Gegenstands- und Strukturmerkmale dieser Innovationsansätze und prüft, welche institutionellen Strukturmerkmale unterschiedlicher Bildungssektoren durch die Ansätze tangiert und innoviert werden. Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der Begleit- und Wirkungsforschung, die Potenziale der *InnoVET*-Innovationsansätze für eine weitergehende Implementation im Berufsbildungssystem zu identifizieren, werden neben der Systematisierung der Innovationsansätze, deren Übertragbarkeit auf andere berufliche Domänen, ihre potenzielle Wirksamkeit hinsichtlich der Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildungsangebote sowie Rückwirkungen auf die Professionalisierungsanforderungen an das berufliche Bildungspersonal geprüft. Die Forschungsergebnisse zu den potenziellen Wirkungen der Innovationsansätze bilden die Grundlage für abzuleitende Handlungsempfehlungen und zielen auf die systematische, empirisch gesicherte Förderung von Innovations- und Transferprozessen in der Breite der beruflichen Bildung unter besonderer Berücksichtigung ihrer strukturellen Ausrichtung im Verhältnis zur akademischen Bildung.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: M.Ed. Philipp Schübler, Dr. Stefan Brämer
Kooperationen: Allgemeinbildende Schulen in Magdeburg
Förderer: Sonstige - 01.01.2016 - 31.12.2025

Schüler-Labor-Technik (SchüLaTech)

Die Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung setzt seit 2012 durch das „Schüler-Labor-Technik (SchüLaTech)“ fächerübergreifende technische Projekte mit berufsorientierendem Charakter um. Dabei werden alle Klassenstufen (5 bis 10) der Sekundarstufe angesprochen. Das Schüler-Labor-Technik bietet aber auch Schülern von Gymnasien ohne eigenständigen Technikunterricht, die Möglichkeit eines grundlegenden Einblickes in die technische Bildung. Selbstständiges Experimentieren soll hierbei den Schüler*innen helfen ihre technischen Kompetenzen zu erweitern.

Das Schüler-Labor-Technik ist demnach nicht als Ersatz für den Technikunterricht in den Schulen anzusehen, sondern stellt ein Zusatzangebot dar. Dieses setzt vielmehr dort an wo herkömmlicher Technikunterricht an seine Grenzen stößt, sei es in Bezug auf neue Unterrichtsideen oder innovative technischer Lernmaterialien und Laborausstattung. Neu angefertigte Unterrichtskonzepte werden durch Lehramtsstudierende

aller Fachsemester erprobt. Inzwischen ist das SchülerLabor Technik als Bestandteil der Lehramtsausbildung Technik an der Otto- von- Guericke-Universität Magdeburg etabliert.

Unterstützt und finanziert wird das SchüLaTech durch die Landeshauptstadt Magdeburg (Dezernat Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit).

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: M.A. Hannes Tegelbeckers
Kooperationen: SkillsDivers
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.02.2022 - 31.01.2025

BitTheSpectrum - Augmented and Virtual Reality Technologies to Boost Literary and Social Emotion Skills in Autism Spectrum Disorder Students

Das BITTHESPECTRUM-Projekt zielt darauf ab, die Erfahrung und die Fähigkeiten von Experten für neue Technologien und Autism Spectrum Disorder (ASD) zusammenzubringen, um die Qualität des Lehr-Lernprozesses für Schüler dieser Zielgruppe zu verbessern. Dieses Ziel folgt dem europäischen Vorschlag für eine "Empfehlung des Rates" über qualitativ hochwertige frühkindliche Bildungs- und Betreuungssysteme, die als eine der fünf Schlüsselkomponenten vorgesehen ist: "Ausbildung und Arbeitsbedingungen des, für die frühkindliche Bildung und Betreuung zuständigen, Personals".

Um dieses Hauptziel zu erreichen, wurden folgende Ziele definiert:

1. Verbesserung der Qualität des Bildungs- und Betreuungsprozesses des Personals, das mit Menschen mit ASD arbeitet
 2. Bereitstellung innovativer und geeigneter Werkzeuge (AR/VR) für Lehrer, Ausbilder und andere Mitarbeiter, um das Ziel 1 zu erreichen.
 3. Verbesserung der Qualität des Lernprozesses von Menschen mit ASD in Bezug auf Lese- und Schreibfähigkeiten und soziale Emotionen
 4. Verbesserung der Qualität der inklusiven Berufsbildung in den beteiligten Ländern
 5. Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen europäischen Einrichtungen, die im Bereich der inklusiven Bildung und der Technologieentwicklung arbeiten
-

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Dr. Stefan Brämer
Kooperationen: Landeshauptstadt Magdeburg; Hochschule Magdeburg-Stendal; Grünstreifen e.V. Magdeburg
Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung - 01.01.2022 - 31.12.2024

OTTO macht MINT - Selbstbestimmte MINT-Sensibilisierung in der Region Magdeburg (MagdeMINT)

Das Magdeburger **MINT-Cluster „MagdeMINT“** bietet langfristige außerschulische MINT-Aktivitäten und richtet sich direkt an die Zielgruppe der 10- bis 16-jährigen mit einem besonderen Fokus auf Jugendliche aus bildungsferneren Schichten. Grundlegende Idee des Vorhabens ist es, bereits etablierte Treffpunkte von Kindern und Jugendlichen (u.a. Kinder- und Jugendhäuser) zu nutzen, um dort MINT-Angebote zur selbstbestimmten Sensibilisierung speziell für die Altersgruppe der 10- bis 16-Jährigen strukturell zu verankern, wobei ein besonderer Fokus auf die Etablierung von Angeboten für Jugendliche aus bildungsferneren Schichten gelegt wird.

Mit niederschweligen „Hands-on-Angeboten“ zur Beschäftigung mit Wissenschaft und Technik im vertrauten sozialen Umfeld werden Kinder und Jugendliche für das Thema MINT „aufgeschlossen“. Schließlich richtet sich MagdeMINT an Jugendliche mit eher schwierigem sozioökonomischem Hintergrund, indem ausgewählte Jugendclubs als neue Orte der MINT-Bildung erschlossen werden. Anhand von Alltagsproblemen und -beispielen werden ein Grundverständnis für MINT-Themen entwickelt, gleichzeitig der selbstverständliche Umgang mit MINT gefördert und die Vermittlung aktuellen Unterrichtsstoffes ergänzt.

Dabei handelt es sich sowohl um strukturierte begleitete Angebote als auch um Formate des freien Experimentierens im Sinne einer technischen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (TBNE). So soll der natürliche Forschungsdrang der Jugendlichen stimuliert und somit spielerisch technisches, natur- und

ingenieurwissenschaftliches Wissen nachhaltig vermittelt werden.

Im Sinne der TBNE werden innerhalb der Angebote Ziele, Inhalte und Methoden der technischen Bildung mit der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) verbunden. Zentrale Elemente des Verbundvorhabens sind die Kinder- und Jugendhäuser (KJH), welche einen außerschulischen Lernort mit Bildungsauftrag und einem pädagogisch-didaktischen Konzept (Kapitel 3) im Sinne temporärer ...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: M.A. Hannes Tegelbeckers
Kooperationen: Shota Rustaveli State University, Batumi; Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Tbilisi; Bildungsministerium Georgien
Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung - 01.10.2020 - 01.03.2024

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht spiegelbildlich in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende ex-ante Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Bund - 08.11.2021 - 29.02.2024

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht ohne Weiteres in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Elmar Lukas, Prof. Dr. Marlin W. Ulmer, Jun.-Prof. Dr. Kai Heinrich, Prof. Dr. Sabrina Jeworrek, Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, Prof. Dr. habil. Michael Dick, Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner, Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.01.2024 - 31.12.2027

NACHOS (Graduiertenschulprogramm „Navigating the Chaos of Innovation and Transformation“)

Trotz der hohen Innovationsdynamik im Bereich der Smart-Technologies und ihrer entscheidenden Bedeutung für nachhaltige gesellschaftliche Transformationsprozesse in den Feldern regenerative Energie, Umwelt und demographischer Wandel, stehen viele dieser Innovationen vor erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich ihres Erfolgs. Häufig scheitern sie bereits in der Einführungsphase – sei es durch unzureichende Marktkenntnisse, fehlende Technologiestandards oder mangelndes Vertrauen der Konsumenten in ihren direkten Nutzen. Die durch die EU geförderte interdisziplinäre Graduate School Navigating the Chaos of Innovation and Transformation (NACHOS) verfolgt das Ziel, die Voraussetzungen für das Gelingen, die Verbreitung und die Anpassung smarter Innovationen zu untersuchen, zu modellieren und zu optimieren. Das Teilprojekt des Lehrstuhls für Innovations- und Finanzmanagement widmet sich dabei der Analyse, wie das Entscheidungsverhalten sozialer Systeme die Bewertung von unsicherheitsbehafteten Investitionsentscheidungen beeinflusst und leitet Handlungsempfehlungen zur wertorientierten Steuerungen von unternehmerischen Innovationsprozessen ab.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: M.Sc. Darlin-Laureen Wachsmuth, M.Sc. Carina Kröber, M.Sc. Saskia Lange, Dipl.-Päd. Wilhelm Termath, Dr. Nathalie Weisenburger, M.Sc. Judith Schöner, M.A. Samira Terpoorten
Kooperationen: thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; implantcast GmbH, Buxtehude; RWE Power AG, Köln; Stadt Duisburg; Westnetz GmbH; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; IB - Internationaler Bund e.V.; dm-drogerie markt GmbH; Compeon Finanzdienstleistungen, Düsseldorf; ComTS Logistics, Magdeburg; Kreis Soest
Förderer: Bund - 01.01.2020 - 31.12.2024

ALL:konkret: Arbeitswelt als Kontext für lebensbegleitendes Lernen - Ethnografische Studien zu Akteuren, Agenden und Arenen

Als Fortsetzung des Projektes "BWB:konkret" strebt auch "ALL:konkret" eine induktive Beschreibung der betrieblichen Weiterbildungsrealität an. In mehrwöchigen ethnographischen Unternehmensaufenthalten werden nicht durch Hypothesen vorstrukturierte Daten, Dokumente und Informationen erhoben, etwa durch Hospitationen, teilnehmende Beobachtungen, Einzel- und Gruppeninterviews oder die Analyse von Dokumenten. Die erhobenen Daten werden in gemeinsamen Forschungswerkstätten analysiert und in weitere Phasen der Datenerhebung und -auswertung eingespeist. Die Ergebnisse dieses zirkulären Forschungsprozesses sind fallspezifische Organisationsanalysen, die individuelle Spezifika der betrieblichen Weiterbildungsrealität einer Organisation offenlegen und sowohl für die Forschung als auch für die Personal- und Organisationsentwicklung der untersuchten Organisationen diskutierbar machen. Die erstellten Organisationsanalysen werden zusätzlich in gemeinsamen Workshops mit den untersuchten Organisationen reflektiert. Die Ziele im Einzelnen lauten:

- Rekonstruktion von Strukturen, Strategien, Organisationsformen, Technologien des betrieblichen Lernens (Systemperspektive)
- Rekonstruktion sinnstiftender Motive, handlungswirksamer Theorien, widersprüchlicher Handlungsanforderungen und Kooperationen in der betrieblich-lebensweltlichen Weiterbildungspraxis (Akteursperspektive)
- Rekonstruktion historischer Entwicklungslinien, von Bedingungskreisläufen, Entscheidungsprozessen und der Verzahnung betrieblicher Weiterbildung mit außerbetrieblichen und gesellschaftlichen Prozessen (Prozessperspektive)
- Extrahierung von Kriterien für Qualität und Professionalität non-formaler Weiterbildung in betrieblichen Kontexten

- Organisations- und professionstheoretische Einordnung der betrieblichen Weiterbildung
- Entwicklung eines Schemas zur Erhebung betrieblicher Lernkulturen und Bildungspraxis
- Erarbeitung konzeptioneller Ansätze und

...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner, Prof.Dr.phil. Stefanie Kessler, Prof.Dr.phil. Karsten König
Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung - 01.08.2023 - 31.07.2026

First-Generation-Studierende als Zielgruppe privater Hochschulen – Formen und Bedingungen organisationaler Unterstützung

Private Hochschulen werben besonders um junge Menschen aus nicht akademischem Elternhaus. Tatsächlich bilden First-Generation-Studierende (FGS) die Mehrheit unter den immatrikulierten Erstsemestern und ihr Anteil ist damit höher als an vielen staatlichen Universitäten und Fachhochschulen. FGS begegnen beim Hochschulzugang und im Studienverlauf Hindernissen und Herausforderungen, von denen junge Menschen aus akademischem Elternhaus weniger betroffen sind. Sie benötigen daher zusätzliche Unterstützung. Hier setzt das qualitativ-rekonstruktive Forschungsprojekt ‚First-Generation-Studierende als Zielgruppe Privater Hochschulen – Formen und Bedingungen organisationaler Unterstützung‘ (kurz: FiPHo) an. Untersucht wird die Unterstützung von FGS in der organisationalen Praxis durch spezifische Unterstützungsangebote an einer privaten Hochschule. Ziel ist es, die Organisationskultur in Bezug auf eine lernförderliche Umgebung für FGS anhand von zwei Perspektiven – der FGS selbst und der Hochschulangehörigen (u.a. Studienberatende und Lehrende) – zu rekonstruieren. Dabei werden zwei Fragen verfolgt:

1. Welche kollektiven Orientierungen (explizit/implizit) in Bezug auf FGS lassen sich an privaten Hochschulen rekonstruieren?

2. Inwiefern prägen diese Orientierungen die Unterstützungsstrukturen an privaten Hochschulen? Inwiefern dokumentieren sich also in formalen Unterstützungsstrukturen sowie in informellen Unterstützungspraktiken kollektiv geteilte Orientierungen?

Mit den Ergebnissen wird ein besserer Einblick in die Arbeit einer privaten Hochschule angestrebt sowie Anregungen für die Unterstützungspraxis von FGS abgeleitet. Damit sollen einerseits Hochschulpolitik und -management mit Empfehlungen zur Verbesserung der Bildungschancen und andererseits Weiterbildungsanbieter für die Arbeit mit Studierenden mit einer Handreichung und einem Workshopangebot angesprochen werden. Diese Transfermaßnahmen zielen auf ein Lernen zwischen privaten und staatlichen ...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner, M.A. Katharina Maria Pongratz
Kooperationen: Kompetenzzentrum Inklusive Bildung Sachsen-Anhalt
Förderer: Haushalt - 01.06.2024 - 31.12.2025

Inklusive Erwachsenenbildungsforschung: Partizipative Elemente in Forschung und Lehre

Inklusive Erwachsenenbildung(-forschung) verstehen wir in zweifacher Hinsicht: Im gegenstandstheoretischen Sinne geht es uns erstens um die Beforschung von Inklusion in der Erwachsenenbildung; gefragt wird, inwieweit Inklusion realisiert wird bzw. ist. Zweitens impliziert die Formulierung „inklusive Forschung“, ähnlich partizipativer Forschung, die Inklusion der Beforschten in den Forschungsprozess selbst. In der Studie wird empirisch untersucht, inwieweit inklusive Erwachsenenbildungsangebote partizipativ sind. Ziel ist es, einen empirisch fundierten Beitrag zu begrifflichen Klärung von Teilhabe und Teilnahme im Kontext inklusiver Erwachsenenbildung zu leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.05.2022 - 31.12.2025

Labor für inklusive Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung

Seit dem Sommersemester 2022 finden an der Professur für Erziehungswissenschaft Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung, Angebote inklusiver Lehre statt. Bedingt durch gesetzlichen Vorgaben zur Umsetzung barrierefreier Lehr-, Lern-, und Forschungsräume für behinderte Menschen und dem damit einhergehenden Recht auf Bildung stehen auch Universitäten vor der Herausforderung, inklusive Lehr-, Lern- und Forschungssettings zu entwickeln, zu gestalten und anzubieten. Um Anforderungen an inklusive Lehr- und Lernräume zu erforschen wird das Labor für inklusive Erwachsenenbildung(-sforschung) eingerichtet. Das Vorhaben ist eingebettet in die derzeitigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Professur zu Erwachsenen- /Weiterbildung(sforschung) und Inklusion. Dies betrifft zum einen die qualitativ-empirische Studie "Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung" (untersucht werden [Weiter-]Bildungsorientierungen von Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung) und zum anderen der Aufbau eines Forschungsschwerpunktes zur Sozialen Praxis inklusiver Erwachsenen-/Weiterbildung mit dem Fokus auf Formen und Bedingungen des Umgangs mit Inklusion sowie des Forschungsschwerpunktes Diversität / Inklusion in der Bildungsforschung. Die aktuellen Entwicklungsarbeiten beziehen sich auf laufende und weiter zu entwickelnde Bildungs- und Weiterbildungsangebote (Lebenswelten im gesellschaftlichen Kontext; Werkstatt-Uni) sowie die Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung und Inklusion.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2025

Vorprofessionelle Wissensbestände von Supervisorinnen und Supervisoren und ihre Bedeutung für die supervisorische Handlungspraxis

Supervision ist eine Beratungsform, bei der mit Hilfe eines Supervisors Supervisanden ihre Berufs- und Arbeitswelt reflektieren und bearbeiten können. Sie ist als Dienstleistung zur Bewältigung arbeitsweltbezogener Probleme auf der Mitarbeiterebene und auf der Ebene von Organisationen zu verstehen. Zur Bearbeitung dieser arbeitsweltbezogenen Probleme verfügen Supervisoren über vielfältige Handlungspraxen. Anliegen der Untersuchung ist die Rekonstruktion der professionellen Praxis von Supervisoren, die einen Bezug zu früheren Berufserfahrungen (vor der Ausbildung zum Supervisor) haben. Die handlungsleitende Frage ist: Welche kollektiven Erfahrungen aus dem früheren Berufsleben teilen Supervisoren, die schließlich auch in ihrer supervisorischen Praxis eine Bedeutung haben? Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Raimo Wünsche.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner, M.A. Katharina M. Pongratz
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2025

Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung. Bildungsorientierungen von Erwachsenen mit einer geistigen Behinderung

Die hochschulische Weiterbildungslandschaft wird aufgrund der Ausbildung und des Einsatzes von Bildungsfachkräften zunehmend mit neuen Akteuren konfrontiert: Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung. ^[1]

Fünf Bundesländer bieten bereits dreijährige Ausbildungen zu Bildungsfachkräften an Hochschulen an. Weitere Bundesländer sind dabei zu folgen. Gleichzeitig werden Bildungsfachkräfte bisher wenig bis kaum im Diskurs der Wissenschaftlichen Weiterbildung berücksichtigt.

Dies führt zu der Forschungsfrage der hier vorzustellenden Studie; es wird gefragt: Welche [Weiter-

]Bildungsorientierungen lassen sich bei Bildungsfachkräften rekonstruieren, welche an einer zertifizierten hochschulischen Weiterbildung teilnehmen?

Damit einhergehend wird untersucht, wie sich zu rekonstruierende [Weiter-]Bildungsorientierungen mit Blick auf programmatische Zielsetzungen und Anforderungen verhalten. Hierzu wird ein ausgewähltes Hochschulkonzept detailliert in die Studie eingebunden.

Die Erwachsenenbildung an Hochschulen, die wissenschaftliche Weiterbildung, wird als Gegenstand der Studie herangezogen und die praxeologische Wissenssoziologie als Wegbereiter für die im Vorhaben Anwendung findende Methodologie der Dokumentarischen Methode verstanden. Der grundlagentheoretische Bezug der Studie wird über die Habitustheorie, den Kapitalbegriff und die Feldtheorie in den Werken Bourdieus hergestellt und bildet damit die Grundlage für die wissenschaftstheoretische Logik der Dokumentarischen Methode selbst. Der aus diesem method(olog)ischen Vorgehen resultierende Auswerteprozess wird durch die Software DokuMet QDA unterstützt.^[2]

Im Rahmen der zirkulären Strategien zur qualitativen Datenerhebung wurden bislang 23 biografisch-leitfadengestützte Interviews mit Bildungsfachkräften und Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung geführt, welche zum Zeitpunkt der Erhebung an unterschiedlichen hochschulischen Weiterbildungsangeboten ...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2025

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode

Die Forschungswerkstatt bearbeitet aktuelle Forschungsvorhaben von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Dabei wird die dokumentarische Methode von der Stufe der formulierenden Interpretation, über die Stufe der reflektierenden Interpretation, bis hin zu Typenbildung und grundsätzlichen methodologischen Fragen diskutiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2025

Promotionskolloquium

Bundesweite Betreuung, Beratung und Begleitung von Promotionsprojekten im Feld der Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung sowie in dem der qualitativen Bildungs- und Sozialforschung.

Aktuelle Forschungsfelder:

- Wider der antizipierten Klassenlaufbahn - Eine bildungstheoretisch fundierte Studie zur Rekonstruktion des Habitus von Wissenschaftlerinnen der ersten Generation (S. Hoffmann)
 - Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung (K. M. Pongratz)
 - Mutige Berufswechsel? - Zur Rekonstruktion von Berufsbilder im Alter von 50+ (S. Rundel)
 - Vorprofessionelle Wissensbestände von Supervisorinnen und Supervisoren und ihre Bedeutung für die supervisorische Handlungspraxis (R. Wünsche)
-

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner, M.A. Stefanie Hoffmann
Förderer: Sonstige - 01.10.2015 - 30.09.2025

Wider der antizipierten Klassenlaufbahn - Eine bildungstheoretisch fundierte Studie zur Rekonstruktion der Habitusgenese von Wissenschaftlerinnen der ersten Generation

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich unter Rückgriff auf aktuelle Erkenntnisse der milieu- und geschlechtsbezogenen Ungleichheitsforschung aus dem Bildungsbereich mit Fragen sozialer Mobilität von Frauen aus nicht-akademischen Herkunftsmilieus, die in ihrer Familie als erste Person studierten und ihren weiteren Berufsweg an der Universität bestreiten. Dabei liegt der Fokus nicht auf dem Erkunden von Gründen und Ursachen für eventuelle Benachteiligungen, die sie auf ihrem Bildungs- und Lebensweg im Vergleich zu männlichen Kollegen oder Personen aus akademischen Herkunftsmilieus erfahren, sondern auf der Frage, was diese sogenannten "Wissenschaftlerinnen der ersten Generation" während ihres Bildungsaufstiegs eigentlich tun, wonach sie dabei ihr Handeln ausrichten und ob anhand dieser identifizierten handlungsleitenden Orientierungen bzw. Orientierungsrahmen Wandlungsprozesse im Sinne eines Bildungsprozesses rekonstruiert werden können.

Grundlagentheoretisch findet eine habitustheoretische Verortung statt, gegenstandstheoretisch rücken dabei die Phänomene der Bildung und der sozialen Mobilität in den Fokus. Methodologische Anleihen sind in der forschungspraktischen Perspektive der praxeologischen Wissenssoziologie zu finden. In diese wird das methodische Vorgehen mittels narrativ-biographischer Interviews in der Erhebungsphase sowie der Schritte der dokumentarischen Interpretation von narrativen Interviews in der Auswertungsphase eingebettet. Auf diese Weise sollen Erkenntnisse über Prozesse sozialer Mobilität und handlungsleitende Sinnstrukturen dieser Personengruppe gewonnen sowie Veränderungen in der Welt- und Selbstreferenz nicht nur bildungstheoretisch gefasst, sondern empirisch abgebildet und in die Theorie zurückgetragen werden.

Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Stefanie Hoffmann.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner, Judith Zadek
Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales - 01.08.2022 - 31.01.2025

Zentrum für Digitalisierung und Inklusion

Das Zentrum dient der forschungsbasierten Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Beratung und Weiterbildung im Bereich von digitaler Inklusion und barrierearmer Digitalisierung. Orientiert an der Idee, Gesellschaft inklusiv zu denken und zu gestalten, d.h. nicht nur Teilhabe zu ermöglichen, sondern auch Teilnahme und Teilgabe (im Sinne von Beteiligung), sollen Organisationen und Personen aus unterschiedlichsten Bereichen (Wirtschaft, Kultur, Bildung, Politik, Soziales, Gesundheit, innere und äußere Sicherheit u.Ä.) für den Umgang mit Vielfalt und Pluralität sensibilisiert, informiert, beraten und weiter gebildet werden. Inklusiv bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderungen angesprochen und einbezogen werden sowie gemeinsam in einen Erfahrungsaustausch treten. Grundlegende Idee dabei ist, dass unterschiedliche Lebenslagen, Bedürfnisse und Wünsche bedarfsorientierte berücksichtigt werden. Das Zentrum soll zur barrierearmen Digitalisierung von Gesellschaft und zur Bereicherung der Digitalstrategie Sachsen-Anhalt 2030 beitragen. Die Arbeit erfolgt primär in Perspektive einer inklusiven und empirischen Bildungsforschung. Das Zentrum arbeitet unterstützt durch das Labor inklusive Erwachsenenbildungsforschung, das derzeit aufgebaut wird (siehe Projekt Labor inklusive Erwachsenenbildungsforschung). Bezugnehmend auf die UN-Behindertenrechtskonvention und die Agenda 2030 ist der Zugang zu Informationen für Menschen mit Einschränkungen zu ermöglichen. Dies schließt digitale Medien und Angebote ein, insbesondere technische Hilfe und Unterstützung für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsformen. Im aktuell vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt geförderten Forschungsprojekt wird die Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung und Inklusion konzeptionell, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und aktueller inklusiver Teilhabeinstrumente erarbeitet.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Projektbearbeitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.06.2017 - 31.12.2024

Mutige Berufswechsel? - Zur Rekonstruktion von Berufsbilder im Alter von 50+

Berufssoziologische Studien zeigen, dass horizontale Wechsel der Berufsgruppe, wie von der Erzieherin zur Buchhändlerin oder vom Jurist zum Koch, keine Seltenheit sind. Fast 50 Prozent der Berufstätigen in den Geburtskohorten des 20. Jahrhunderts haben ihren Beruf gewechselt. Während diese Studien den beruflichen Wechsel im Kontext der These vom Ende des Berufes behandeln, tauchen in der öffentlichen Debatte berufliche Wechsel im Alter von 50+ auf, die an postmoderne Selbstverwirklichungs- und Individualisierungsdiskurse anknüpfen. Da der Zugang zu Berufen in Deutschland nach wie vor an Bildungszertifikate gebunden ist, sind die beruflichen Wechsel (meist) mit einer erneuten formalen Bildungsphase verbunden.

Das Promotionsprojekt fragt aus einer biografiethoretischen Perspektive nach Formen und Bedingungen des beruflichen Wechsels. Dabei knüpft es an Studien aus der Übergangsforschung an, die beispielsweise zeigen, dass Wissensbestände aus früheren Übergängen, spätere Übergänge orientieren. In Anlehnung an den "iconic turn" wird dabei der ikonische Sinngehalt vom sprachlichen Sinngehalt unterschieden. Berufsbilder lassen sich dadurch in Abbilder, wie bildhafte Darstellungen von Beruf, Denkbilder, wie Stereotype von Berufen und Erfahrungsbilder, als innere bildliche Repräsentationen von Beruf, differenzieren. Methodologisch orientiert sich das Promotionsprojekt an der Dokumentarischen Methode und der zentralen Leitdifferenz zwischen dem expliziten, theoretischen Wissen und dem impliziten, atheoretischen Wissen. Handlungsleitend, so die zentrale Annahme, wirken damit die Erfahrungsbilder - sie orientieren als implizite Wissensbestände berufliches Handeln. Das Forschungsdesign umfasst biografisch-narrative Interviews mit Personen, die im Alter von 50+ ihren Beruf gewechselt haben, sowie (Ab-)Bilder, die dem Forschenden im Nachgang zum Interview zugesandt werden. Diese umfassen ein Bild zum "aktuellen Beruf", ein Bild zum "vorherigen Beruf" und ein Bild, was Beruf ...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner, M.A. Katharina M. Pongratz
Förderer: Haushalt - 01.12.2021 - 31.10.2024

Methodologisch-methodische Reflexionen zur Praxis einer inklusiven Erwachsenenbildungsforschung

Inklusive Weiterbildungsforschung verstehen wir im gegenstandstheoretischen Sinne erstens als Beforschung von Inklusion in der Weiterbildung, welche mit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention an Bedeutung gewonnen hat. Gleichwohl sind Menschen mit Behinderungen in der Weiterbildung(-forschung) nach wie vor unterrepräsentiert, was die Frage aufwirft, wie diese Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit zu erklären ist. Inklusion im Zusammenhang mit Behinderung ist für die erwachsenenbildungswissenschaftliche Forschung nach wie vor ein Randthema und deshalb fruchtbare Perspektive im Schnittbereich von Erwachsenenbildung und Disability Studies. Zweitens impliziert die Formulierung *inklusive Forschung* die Inklusion der Beforschten in den Forschungsprozess selbst. In Ansätzen der partizipativen Forschung ist der Inklusionsanspruch zentral, ethisch und pädagogisch ausgerichtet. Die damit einhergehende Normativität des erziehungswissenschaftlichen Gegenstandes ist für qualitativ-empirische Bildungsforschung insofern schwierig, als das pädagogische (gute) Absichten revidiert und grundlegend in Frage gestellt werden können sowie sich methodisch kontrolliertes Fremdverstehen nicht nur auf die Alltagsverständnisse aller Beteiligten bezieht, sondern auch das pädagogische Ansinnen der Forschenden einschließen muss. In diesem Sinne ist eine inklusive Weiterbildungsforschung für uns methodologisch-methodisch mit der Frage danach von Bedeutung, inwieweit diese partizipativ sein kann bzw. muss. Hier interessiert uns vor allem die Frage nach Möglichkeiten einer inklusiven Weiterbildungsforschung im Schnittbereich von partizipativer, inklusiver und rekonstruktiver Forschung.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Kooperationen: Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg (Marc Fesca)
Förderer: Sonstige - 01.04.2022 - 31.01.2024

Werkstatt-Uni basic - inklusive Hochschulgrundbildung

Im Projekt Werkstatt-Uni basic haben Mitarbeitende der Werkstatt für behinderte Menschen, pädagogisches Personal, wissenschaftliches Personal und Studierende die Möglichkeit, sich forschend und praktisch mit inklusiver Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut zu machen. Sie gestalten, entwickeln und erproben gemeinsam mit Mitarbeitenden einer Werkstatt für behinderte Menschen Angebote und Formate inklusiver Erwachsenen- und Weiterbildung(sforschung) in den Themenfeldern Literalität, Numeralität und politische Bildung. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Werkstatt für behinderte Menschen der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg und der Professur für Erziehungswissenschaft Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung, der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Josefa Much
Förderer: Haushalt - 01.04.2019 - 31.10.2024

Die Darstellung/Inszenierung von Biographie in narrativen Computerspielen und Comics

Es gibt einen anhaltenden Trend zu komplexeren Medienformaten und zur Ausweitung medialer Erzählungen zu großen fiktiven Geschichtswelten. Dabei werden häufig über mehrere Medien (z.B. Buch, Film, Comic, Computerspiel) hinweg komplexe fiktive Lebensgeschichten erzählt. Diese fiktiven, in unterschiedlichen Medien inszenierten Lebensgeschichten bergen Potenziale und Auseinandersetzungen für (eigene) biographische Prozesse. Aktuelle Medien wie Computerspiele verändern aufgrund ihrer Interaktivität die Art und Weise, wie Geschichten erzählt und rezipiert werden, weil sie anders in (Lebens-)Geschichten involvieren. Aber auch Comics als starkes bildhaftes Medium bieten heute Reflexionspunkte für die Umsetzung und Verarbeitung von Selbst- und Weltbezügen. Das Ziel der Forschungsarbeit ist es exemplarisch an Hand dieser beiden bildgestützten Medien zu untersuchen, wie verschiedene Medien miteinander verzahnt sind und wie über mehrere Medien hinweg eine komplexe (Lebens-)Geschichte (visuell) erzählt werden kann. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, wie durch mediale Artikulationen Aspekte von Lebensgeschichten transmedial dargestellt und inszeniert werden. Comics und Computerspiele werden in ihrer Wechselwirkung auf der Basis eines neoformalistischen Ansatzes vergleichend analysiert, um deren Deutungs- und Reflexionsangebote im Sinne der Strukturalen Medienbildung zu ergründen. Es soll herausgefunden werden, welche spezifischen Darstellungs- und Narrationsformen für Biographien und Biographisierungsprozesse in Computerspielen und in Comics verwendet werden, wie diese aufeinander verweisen und formal wie inhaltlich zusammenspielen. Ziel ist auch, in der Analyse Ansatzpunkte für die praktische medienpädagogische Arbeit zu identifizieren

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Steffi Rehfeld
Förderer: Haushalt - 01.04.2014 - 31.03.2024

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Aidoru (oder Idols). Idols sind junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen (jap. kawaii) Erscheinung und ihrer Jugend sowie mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger: Idols sind in Japan omnipräsent und gehören zu den Mainstream-Medien. Durch ritualisierte Praktiken, Social Media und Fan-nahe Events verstärkt sich dieser Kontakt und auch die Intimität beider Parteien so sehr, dass enge oder nahe Beziehungen entstehen können. Als konkretes Feld dient eine Unterkategorie der Idols, die Chika-Idols (dt. Untergrund-Idole). Sie betreiben die Idol-Karriere oftmals

als Hobby und nicht hauptberuflich. Dieses Feld ist besonders interessant, da die Idol-AnwärtlerInnen heterogen sind (Alter, Gender). Sie agieren oft in einer bestimmten Stadt und zeichnen sich somit durch eine lokale Nähe zu den Fans aus, die einen neuen Handlungsraum eröffnet, welcher durch Intimität, Unterstützung der Fans und emotionale Fürsorge gekennzeichnet ist. Chika-Idols sind in der Wissenschaft bislang nur auf Basis von journalistischen, skandal-orientierten Artikeln und am Beispiel von universitären Idols reflektiert worden. Da aber davon auszugehen ist, dass die Zahl der Chika-Idols sehr hoch ist (vgl. Aoyagi 2005), sehe ich in der Betrachtung dieser Art von Idols einen wichtigen Baustein, um die *Otaku-* und *Idolkultur* besser zu verstehen und zu untersuchen, welche Orientierungspotenziale von dieser postmodernen Kultur ausgeht. Das Feld wird ethnographisch untersucht.

Aoyagi, Hiroshi (2005). *Island of Eight Million smiles. Idol Performance and Symbolic Production in Contemporary Japan*. Cambridge (Mass.)/London: Harvard University Asia Center.

Projektleitung: Dr. Kathrin Petzold-Rudolph, Prof. Dr. Dina Kuhlee
Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung - 01.01.2022 - 31.12.2025

Gegenstands- und Strukturmerkmale innovativer beruflicher Bildung – Innovationen im Schnittbereich von beruflicher und akademischer Bildung gestalten (GInnoVET)

GInnoVET ist ein Begleit- und Wirkungsforschungsprojekt im Rahmen der Programminitiative „InnoVET: Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Projektseite). Ausgangspunkt für die inhaltliche Ausrichtung von GInnoVET sind *InnoVET*-Projekte, die auf Fragen des Verhältnisses beruflicher und akademischer Bildung fokussieren und dabei insbesondere die gewerblich-technische Domäne in den Blick nehmen. GInnoVET systematisiert die Gegenstands- und Strukturmerkmale dieser Innovationsansätze und prüft, welche institutionellen Strukturmerkmale unterschiedlicher Bildungssektoren durch die Ansätze tangiert und innoviert werden. Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der Begleit- und Wirkungsforschung, die Potenziale der *InnoVET*-Innovationsansätze für eine weitergehende Implementation im Berufsbildungssystem zu identifizieren, werden neben der Systematisierung der Innovationsansätze, deren Übertragbarkeit auf andere berufliche Domänen, ihre potenzielle Wirksamkeit hinsichtlich der Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildungsangebote sowie Rückwirkungen auf die Professionalisierungsanforderungen an das berufliche Bildungspersonal geprüft. Die Forschungsergebnisse zu den potenziellen Wirkungen der Innovationsansätze bilden die Grundlage für abzuleitende Handlungsempfehlungen und zielen auf die systematische, empirisch gesicherte Förderung von Innovations- und Transferprozessen in der Breite der beruflichen Bildung unter besonderer Berücksichtigung ihrer strukturellen Ausrichtung im Verhältnis zur akademischen Bildung.

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Johanna Telle Zips, Edgar Hahn, M.A. Lisa-Marie Brand
Kooperationen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA); Duale Hochschule Rheinland-Pfalz; Edge Foundation London (England); Unternehmensberatung 3S (Österreich)
Förderer: Bund - 01.06.2021 - 31.05.2024

Institutionelle Rahmenbedingungen, akademisch-berufliches Selbstkonzept und wahrgenommener Studienerfolg: Eine international-vergleichende Untersuchung hybrider Studiengänge (Int-Hybrid)

Die Implementierung hybrider Studienangebote folgt der Intention, dass Studierende über die Dualität von betrieblicher Praxis und akademisch-hochschulischen Lernprozessen zugleich akademische Wissensstrukturen und Berufsfähigkeit aufbauen. Mit Blick auf die wachsende bildungspolitische und nachfragebezogene Attraktivität dieser Studiengänge in den letzten Jahren, insbesondere auch international, stellt sich die Frage, wie effektiv diese Angebote im internationalen Vergleich hinsichtlich ihrer bildungspolitischen Intentionen, ihrer institutionellen Ausgestaltung sowie letztlich hinsichtlich des Studienerfolgs sind. Das Projektvorhaben fokussiert entsprechend auf institutionelle und individuelle Bedingungsfaktoren von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten im internationalen Vergleich. Neben den bildungspolitischen Zielorientierungen und institutionellen Gestaltungsmerkmalen in den drei Vergleichsländern Deutschland, England und Österreich werden

das spezifische akademisch-berufliche Selbstkonzept der Studierenden sowie ihr konkretes Studier-, insbesondere ihr Zeiteinsetzungsverhalten hinsichtlich der akademischen und betriebspraktischen Studienanteile als mögliche Bedingungsfaktoren für den Studienerfolg untersucht. Damit zielt das Vorhaben auf empirisch gesicherte Erkenntnisse zum Bedingungsgefüge von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten.

Projektleitung: M.A. Katharina Maria Pongratz
Förderer: Haushalt - 01.09.2020 - 30.09.2026

Bildungsfachkräfte - Eine qualitativ-empirische Studie.

Die hochschulische Weiterbildungslandschaft wird aufgrund der Ausbildung und des Einsatzes von Bildungsfachkräften zunehmend mit neuen Akteuren konfrontiert: Erwachsenen mit einer geistigen Behinderung. ^[1] Erste Bundesländer bieten bereits dreijährige Qualifizierungen zu Bildungsfachkräften an Hochschulen an. Weitere Bundesländer und Angebote entstehen fortlaufend. Gleichzeitig werden Bildungsfachkräfte bisher kaum im Diskurs der Wissenschaftlichen Weiterbildung berücksichtigt, thematisiert und erforscht.

In der Studie wird die Forschungsfrage verfolgt: Welche Bildungsorientierungen lassen sich bei Bildungsfachkräften rekonstruieren?

Die Erwachsenenbildung an Hochschulen, die wissenschaftliche Weiterbildung, wird als Gegenstand der Studie herangezogen und die praxeologische Wissenssoziologie als Wegbereiter für die im Vorhaben Anwendung findende Methodologie der Dokumentarischen Methode verstanden. Der grundlagentheoretische Bezug der Studie wird über die Habitus-theorie, den Kapitalbegriff und die Feldtheorie in den Werken Bourdieus hergestellt.

Im Rahmen der zirkulären Strategien zur qualitativen Datenerhebung wurden 33 biografisch-leitfadengestützte Interviews mit Bildungsfachkräften und Erwachsenen mit einer geistigen Behinderung geführt, die zum Zeitpunkt der Erhebung an unterschiedlichen hochschulischen Weiterbildungsangeboten teilnahmen. Die Erhebung wurde im Frühjahr 2023 abgeschlossen.

Die befragten Erwachsenen waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 34 und 53 Jahren alt, unterschiedlichen Geschlechts / Herkunft, wiesen unterschiedlichen Diagnosen gem. ICD-10 auf und waren mindestens fünf Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt.^[2]

Das Promotionsvorhaben wird betreut von:

1. Prof. Dr. Olaf Dörner
(Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
2. Prof.In. Dr.In Mai-Anh Boger
(Universität Koblenz)

Erste projektbezogene Publikationen sind unter folgendem Link ...
[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: M.Ed. Tobias Bauer, Dr. Nicole Zaruba
Kooperationen: Prof. Dr. Falk Radisch
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2022 - 31.12.2024

Beratende Schulaufsicht (BeSa)

Im Rahmen des Programms "Lernen im Ganztage" der DKJS, welches sich im Jahr 2021-2022 mit dem Thema "Beratende Schulaufsicht" beschäftigt, soll ein Empfehlungspapier zum Thema erstellt und veröffentlicht werden. Aufgrund neuer Steuerungsvorstellungen und der Idee von Schulentwicklung, sollen Mitarbeiter:innen in der

Schulaufsicht ergänzend zu klassischen Aufgaben wie der Kontrolle, Weisung und Intervention (vgl. Dederling, 2020, S. 289) Beratungsaufgaben übernehmen. Bislang nicht systematisiert wurde, inwieweit das Handlungsfeld "Beratung" rechtlich bzw. normativ für die Schulaufsicht in den ("LIGA"-)Bundesländern (Hessen, NRW, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein) verankert ist, inwieweit und zu welchen Anlässen Schulaufsicht beratend tätig ist und welche Rolle dabei der Ganzttag spielt. Beratung kann bspw. anlassbezogen sein (z.B. bei internen Konflikten an der Schule) oder proaktiv im Bereich der Qualitäts-/Schulentwicklung. Je nach Ausrichtung des Empfehlungspapiers stellt sich schließlich die Frage inwieweit die Mitarbeiter:innen der Schulaufsicht Beratungskompetenzen institutionalisiert erworben haben oder/und wie ein Prozess der Professionalisierung und Ausübung der Beratungstätigkeit unterstützt werden könnten.

Update: Das Projekt BeSa geht in die Verlängerung bis 31.12.2024. Weitere Infos folgen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: M.A. Jennifer Rahden
Kooperationen: Prof. Dr. Christian Reintjes
Förderer: Haushalt - 01.01.2022 - 31.12.2024

Medienpädagogische Kompetenzen angehender Lehrkräfte (MEDAL-II)

Projektleitung/-partner:innen

- OVGU Magdeburg: Prof. Dr. Raphaela Porsch, Mitarbeiterin: Jennifer Quast
- WWU Münster: Dr. David Paulus & Dr. Patrick Gollub
- Universität Osnabrück: Prof. Dr. Christian Reintjes & JProf. Dr. Marcel Veber

Ziele und Forschungsdesign:

Das Projekt MEDAL-II ("Medienpädagogische Kompetenzen angehender Lehrkräfte") stellt die Fortführung des Projekts MEDAL dar. Im Rahmen von zwei Teilprojekten fokussiert das Forschungsprojekt (Zeitraum: 2022-2023) die Lerngelegenheiten von Lehramtsstudierenden in schulpraktischen Aufenthalten zum Erwerb bzw. der Erweiterung digitalisierungsbezogener Kompetenzen für den Lehrerberuf.

Im *Teilprojekt I* (Porsch, Quast, Reintjes) werden mithilfe einer Längsschnittstudie vor und nach einem Schulpraktikum an den Standorten Magdeburg, Münster, Bochum und Osnabrück Lehramtsstudierende mithilfe eines Fragebogens zu ihren Lerngelegenheiten im Praktikum befragt sowie zu beiden Zeitpunkten ihre beruflichen digitalisierungsbezogenen Kompetenzbeliefs gemessen.

Im *Teilprojekt II* (Paulus, Veber, Gollub) erfolgen Rekonstruktionen von Unterrichtsbeobachtungen und es werden schriftliche Aussagen von Lehramtsstudierenden zu Impulsen nach Lerngelegenheiten im Praktikum inhaltsanalytisch und interpretativ-rekonstruktiv ausgewertet. D

Veröffentlichungen MEDAL-I:

Paulus, D., Veber, M. & Gollub, P. (2021). Perspektiven von angehenden Lehrpersonen auf pädagogische Medienkompetenzen in Zeiten digitalen Lehrens und Unterrichtens. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: Empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen* (S. 205-220). Münster: Waxmann.

Porsch, R., Reintjes, Ch., Görich, K. & Paulus, D. (2021). Pädagogische Medienkompetenzen und ICT-Beliefs von Lehramtsstudierenden. Veränderungen während eines "digitalen Semesters"? In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in ...*

[Mehr hier](#)

Projektleitung: M.A. Jennifer Rahden
Förderer: Haushalt - 01.03.2022 - 30.11.2024

Digitale Kompetenzüberzeugungen von (angehenden) Lehrkräften

Durch eine lernförderliche Integration von digitalen Medien in den Unterricht sollen Lehrkräfte die digitalen Kompetenzen von Schüler*innen fördern (KMK, 2016). Obwohl Lehrkräfte in einer zunehmend digitalisierten Welt leben und arbeiten, verfügen sie jedoch nicht zwangsläufig über die notwendigen Kompetenzen und Kompetenzüberzeugungen, die für die Nutzung digitaler Medien im Kontext Schule und Unterricht erforderlich sind (Drossel et al., 2019). Der Lehrkräftebildung kommt daher die Aufgabe zu, die Entwicklung digitaler Kompetenzen und Kompetenzüberzeugungen in allen drei Phasen - vom Studium über den Vorbereitungsdienst bis hin zur Weiterbildung im Beruf - zu fördern (Eickelmann & Drossel, 2020).

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Dissertationsvorhaben mit den digitalen Kompetenzüberzeugungen von (angehenden) Lehrkräften. Ziel ist es, die Ausprägung der digitalen Kompetenzüberzeugungen in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung zu messen und diese miteinander zu vergleichen. Darüber hinaus werden Zusammenhänge von digitalen Kompetenzüberzeugungen und persönlichen sowie schulischen bzw. universitären Merkmalen untersucht, um mögliche Ansatzpunkte für die Förderung digitaler Kompetenzen und Kompetenzüberzeugungen in Studium, Vorbereitungsdienst und Weiterbildung zu identifizieren.

Im Rahmen des kumulativ angelegten Dissertationsvorhabens sind folgende Texte entstanden oder in Arbeit (Stand: März 2023):

- Quast, J., Rubach, C. & Lazarides, R. (2021). Lehrkräfteeinschätzungen zu Unterrichtsqualität mit digitalen Medien: Zusammenhänge zur wahrgenommenen technischen Schulausstattung, Medienunterstützung, digitalen Kompetenzselbsteinschätzungen und Wertüberzeugungen. Zeitschrift für Bildungsforschung, 11, 309-341.
- Quast, J., Rubach, C. & Porsch, R. (in Begutachtung). Professional digital competence beliefs of student teachers, pre-service teachers and teachers: validating an instrument based on the DigCompEdu framework.
- Quast,

...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 31.01.2024

"Mutige Berufswechsel" - zur Rekonstruktion von Berufsbildern bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Horizontale berufliche Wechsel sind keine Seltenheit und werden zunehmend im Alter von 50+ thematisiert. Darunter kann der Wechsel einer Berufsgruppe, beispielsweise vom Jurist zum Koch oder von der Erzieherin zur Buchhändlerin, verstanden werden. Die Personen tauchen (meistens) erneut als Teilnehmende im Berufsbildungssystem oder der wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da in Deutschland das Erwerbs- und Bildungssystem nach wie vor eng gekoppelt sind. Einher geht dieser Übergang mit einer gewissen Unsicherheit, weshalb oftmals von "mutigen Berufswechseln" gesprochen wird. Das Forschungsvorhaben widmet sich diesem Phänomen und fragt danach, welche Erfahrungen zu einem beruflichen Wechsel geführt haben.

In Anlehnung an die Wissenssoziologie von Karl Mannheim und den "iconic turn" wird grundlagentheoretisch davon ausgegangen, dass Erfahrungsbilder als handlungsleitendes Wissen die Praxis strukturieren. Dabei wird explizites, theoretisches Wissen im Rahmen der dokumentarischen Methode von implizitem, atheoretischem Wissen unterschieden. Basierend auf biografisch-narrativen Interviews und von den Interviewten erstellten Fotografien werden diese Erfahrungsbilder als Berufsbilder rekonstruiert.

Die Studie will damit zeigen, inwiefern Berufsbilder als Erfahrungsbilder rekonstruiert werden können und inwiefern sie einen beruflichen Wechsel und damit die erneute Teilnahme an (Weiter-)Bildung bedingen.

Projektleitung: Prof. Dr. Gudrun Wansing, Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Sonstige - 01.08.2020 - 31.12.2024

,Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland-Zugänge, Gestaltung und Verbleib (Laufzeit: August 2020 - Dezember 2024)

Inklusive Berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland. Zugänge, Gestaltung und Verbleib.

Forschungsverbund der Humboldt-Universität zu Berlin und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Laufzeit: 1. August 2020 - 31. Dezember 2024.

Gefördert durch das Inklusionsamt (InA) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)

Projektbeschreibung:

Obwohl sich die Norm der inklusiven Bildung nach Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) auf den gesamten Lebenslauf bezieht, gibt es bislang wenig systematische Studien zur beruflichen Bildung von Jugendlichen mit Behinderungen. Es ist davon auszugehen, dass ein erfolgreicher Übergang von der Schule in eine betriebliche Ausbildung eher die Ausnahme darstellt. Dies wirft Fragen nach der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit inklusiver Bildung auf - und zwar sowohl aus gesellschaftlicher Perspektive als auch aus subjektiv-biografischer Sicht der Jugendlichen. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie sich die Bildungs- und Beschäftigungsverläufe von schwerbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (und ihnen Gleichgestellten) im Rheinland gestalten. Die Bildungs- und Beschäftigungswege sollen für eine Kohorte von schwerbehinderten/gleichgestellten Schulabgänger*innen in einem Längsschnitt untersucht werden, der die Situation der Jugendlichen zu insgesamt drei Zeitpunkten mit unterschiedlichen Fragestellungen in den Blick nimmt:

I. Zielvorstellungen und Zugänge in die berufliche (Aus-)Bildung und Beschäftigung: nach Praktikum

II. Gestaltungsbedingungen und Erfahrungen in der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung: ca. 1 Jahr nach Schulabschluss

III. Verbleib: Zum Ende der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung

Für die Durchführung des Forschungsvorhabens wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewählt (u.a. Dokumenten- und Aktenanalyse, quantitative Fragebogenerhebung, Experteninterviews, ...

[Mehr hier](#)

Projektleitung: Prof. Dr. Dorothee Schwendowius, Ellen Kollender
Kooperationen: Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Prof. Dr. Ellen Kollender
Förderer: Haushalt - 01.10.2022 - 30.09.2025

Neue schulische Ein- und Ausschlüsse im Kontext aktueller Fluchtmigrationen

Das Forschungsprojekt untersucht schulische (Lern-)Prozesse und Handlungspraktiken in Bezug auf globale Fluchtmigrationsbewegungen und die damit verbundenen Möglichkeiten der Bildungsteilnahme von Schüler:innen mit Fluchtbiographie an weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz. Vor dem Hintergrund der Fluchtmigration aus der Ukraine wird untersucht (a) mit welchen Ansätzen Schulen die Bildungswege geflüchteter Kinder begleiten und welche differenziellen Ein- und Ausschlüsse sich für Schüler:innen mit Fluchtmigrationsbiographien damit verbinden sowie (b) welche Veränderungs- und Lernprozesse Schulen und Professionelle in Bezug auf die Begleitung von Bildungswegen von Kindern mit Fluchterfahrungen und die Gestaltung einer demokratischen und diskriminierungskritischen Schulkultur vollziehen konnten. Die genannten Fragen werden in einem explorativen, empirisch-qualitativen Forschungsdesign untersucht: Neben der Analyse der bundes- und landesrechtlichen Regelungen und der örtlichen Praxen der schulischen Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz werden leitfadengestützte Expert:inneninterviews mit Schulleitungen, Lehrer:innen und Schulsozialarbeitenden an weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen geführt und mit rekonstruktiven Verfahren ausgewertet.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.12.2022 - 30.09.2027

UbA – Unterrichtswirklichkeit in der beruflichen Ausbildung. Fachdidaktische Besonderheiten in personenbezogenen Bildungsgängen

Das Forschungsprojekt „UbA – Unterrichtswirklichkeit in der beruflichen Ausbildung. Fachdidaktische Besonderheiten in personenbezogenen Bildungsgängen“ untersucht die fachdidaktischen Besonderheiten in personenbezogenen Bildungsgängen. Im Sinne einer Bestandsaufnahme soll der fachdidaktische Status quo personenbezogener Bildungsgänge an berufsbildenden Schulen im Bundesland Sachsen-Anhalt abgebildet werden.

Eine empirische Untersuchung soll sichtbar machen, welche fachdidaktischen Phänomene sich im pädagogisch-praktischen Handeln von Lehrkräften, die in personenbezogenen Bildungsgängen unterrichten, zeigen. Im Fokus stehen dabei die personenbezogenen Bildungsgänge, die auf gesundheitsbezogene, pflegespezifische und sozialpädagogische Handlungsfelder vorbereiten.

Für die Abbildung des fachdidaktischen Status quo in den personenbezogenen Bildungsgängen werden 30 Unterrichte auditiv aufgezeichnet. Zudem werden Lernsituationen und Unterrichtsentwürfe in der Auswertung berücksichtigt. Die Ergebnisse werden fachdidaktische Phänomene in den verschiedenen personenbezogenen Bildungsgängen aufzeigen. Diese Forschungsergebnisse sollen in Rahmen von Publikationen der Fachöffentlichkeit präsentiert, aber auch in die Lehramtsausbildung am Universitätsstandort Magdeburg einbezogen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.09.2022 - 30.09.2027

EWik - Einfluss von Weiterbildung auf die individuelle und kollektive Professionalisierung und Deprofessionalisierung von Berufen

Die Lehrer:innenbildung in den personenbezogenen Fachrichtungen umfasst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den gesundheitsspezifischen, pflegespezifischen sowie sozialpädagogischen Berufen sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Lehrberuf. Alle genannten Bereiche verbindet, dass Forschungslücken hinsichtlich des Professionalisierungspotenzials durch Weiterbildungen bestehen. Besonders deutlich zeigt sich dies im Bereich der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen (vgl. Seltrecht 2019, vgl. Liebig 2021), ist aber auch bezugnehmend auf Ebene der Hochschuldozierenden (Siegel 2022) sowie auf Ebene der Fachkräfte in den einzelnen Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen festzustellen. Das Projekt nimmt sich dieser Forschungsdesiderata in besondere Weise an, da es Fall- sowie Systembezüge in drei Institutionen berücksichtigt: Universität, berufsbildende Schulen, gesundheits- und pflegespezifische sowie sozialpädagogische Einrichtungen.

Die übergreifende Forschungsfrage des metaberuflichen Forschungsvorhabens lautet:

Inwiefern wirken sich aus der Perspektive von Weiterbildungsabsolvent:innen erworbene Kompetenzen im Handlungssystem Praxis aus?

Das Forschungsprojekt konzentriert sich damit auf die Weiterbildungsabsolvent:innen aus verschiedenen beruflichen Praxisfeldern:

- Vertreter:innen von Gesundheitsberufen, Pflegeberufen und sozialpädagogischen Berufen,
- Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen,
- Dozentinnen und wissenschaftliches Personal, das in der hochschulischen Lehre eingebunden ist.

Im Fokus steht das Handeln der Weiterbildungsabsolvent*innen im Anschluss an eine Weiterbildung (Deutungsmuster und Handlungsmuster). Die Perspektiven der Weiterbildungsanbieter:innen und Adressat:innen des professionellen Handelns werden nicht berücksichtigt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Sonstige - 01.11.2022 - 31.12.2030

Wissenschaftliche Begleitung des Hamburger Masterplan BNE 2030

Ziel der Arbeit im Hamburger Masterplan BNE 2030 ist es, die BNE strukturell in der Hamburger Bildungslandschaft zu verankern. An der Verankerung arbeiten eine Steuergruppe und sechs Foren in insgesamt 20 Handlungsfeldern.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, die Umsetzung des Masterplans beratend zu unterstützen, geeignete Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen für erfolgreiches Handeln der Akteure zu identifizieren und diese gegenüber allen Akteuren kontinuierlich zu kommunizieren. Die wissenschaftliche Begleitung stellt ihre Ergebnisse für die laufende Gestaltung des Prozesses zur Verfügung. Darüber hinaus soll die Wirkung der Maßnahmen ermittelt werden. Hierbei werden auch die Erfolgsfaktoren und Hemmnisse zur Umsetzung der Maßnahmen benannt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff, Dipl.-Ing. Jörg Vierhaus
Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung - 01.11.2024 - 31.10.2028

skills4chips - Bundesweites Fachkräfteleitprojekt in der Mikroelektronik

Das Ziel des Projekts skills4chips ist der Aufbau und Verstetigung einer nationalen Bildungsakademie für die Mikroelektronik/Mikrosystemtechnik, um mit innovativen Konzepten auf die Herausforderungen des wachsenden Fachkräftebedarfs sowie die damit verbundenen Veränderungen am Arbeitsmarkt zu reagieren. Unter dem Namen Microtec Academy bündelt sie Angebote entlang der gesamten Bildungskette von der Berufsorientierung über die duale Ausbildung, den Quereinstieg sowie die Fort- und Weiterbildung und macht sie möglichst vielen potenziellen Nutzer*innen zugänglich.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Haushalt - 04.04.2022 - 31.07.2026

Landesmodellprojekt 'Blended learning an BbS

Gemeinsam mit 12 Berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt werden methodisch-didaktische Konzepte zum blended-learning entwickelt, erprobt und evaluiert. Gleichzeitig sollen die schulfachlichen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen kontinuierlich überprüft und ggf. angepasst.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Berufliche Schulen Otto-von-Guericke Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.02.2022 - 31.07.2024

Übergänge von Studienwechslerinnen und Studienwechslern in die Fachschule Technik, Fachrichtung Maschinentechnik/Maschinenbautechnik (wiss. Begleitung des Modellprojekts des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt)

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde den Berufsbildenden Schulen Otto-von-Guericke Magdeburg erlaubt Studienwechsler*innen affiner Fachrichtungen in die Klasse II der Fachschule Fachschule für Maschinentechnik und Maschinenbautechnik aufzunehmen. Im Projekt werden die Chancen und Grenzen dieses Wechsels zwischen dem Hochschul- und Fachschulsystem erforscht und an der Gesamtdiskussion der Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung reflektiert.

7. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Methodenworkshop zur Qualitativen Bildungs- und Sozialforschung, Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Bergmann, Dana; Jahn, Robert W.; Wisnewski, Julia; Arndt, Laura

Lernvoraussetzungen in der ökonomischen Bildung - eine empirische Erfassung von Interessen, Einstellungen und Vorwissen von Schüler:innen der achten Gymnasialstufe
Zeitschrift für ökonomische Bildung - Siegen : Zentrum für Ökonomische Bildung, Bd. 13 (2024), S. 368-398

Braun, Anna-Lena

BNE (in the Making)? - potenziale und Grenzen von Educational Making für Bildung für Nachhaltige Entwicklung
MedienPädagogik - Zürich : Pestalozzianum, Bd. 56 (2024), S. 385-406

Braun, Anna-Lena; Bettinger, Patrick

Ethische Implikationen des kritischen Posthumanismus - Anregungspotenzial für die Medienpädagogik?
MedienPädagogik - Zürich : Pestalozzianum, Bd. 61 (2024), S. 25-47

Brämer, Stefan

Kinder- und Jugendhäuser (KJH) als außerschulische Lernorte der technischen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (TBNE)
Didacticum - Graz : Pädagogische Hochschule Steiermark, Bd. 7 (2024), Heft 1, S. 211-225

Burda-Zoyke, Andrea; Jahn, Robert W.; Driebe, Thomas; Götzl, Mathias

Inklusionsbezogene Einstellungen von Lehrkräften an Berufsbildenden Schulen und ihre Determinanten - Ergebnisse einer Befragung in ausgewählten Bundesländern
Bildung und Beruf - Saarbrücken : Haus & Gross Verlagsgesellschaft mbH, Bd. 7 (2024), Heft 6, S. 6-14

Curd, Wiebke; Knaup, Melanie; Pongratz, Katharina Maria; Tillmann, Vera

Erwachsenenbildung im Kontext komplexer Behinderung. Editorial.
Erwachsenenbildung und Behinderung - Merseburg : Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung, Bd. 35 (2024), Heft 1, insges. 2 S.

Curd, Wiebke; Pongratz, Katharina Maria; Richter-Boisse, Anette

Politische Bildung, Partizipation und Behinderung. Editorial.
Erwachsenenbildung und Behinderung - Merseburg : Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung, Bd. 35 (2024), Heft 2, insges. 2 S.

Esmond, Bill; Ketschau, Thilo J.; Schmees, Johannes K.; Steib, Christian; Wedekind, Volker

Introduction to the special issue on retrieving and recontextualising VET theory.
Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online - Hamburg : Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Universität Hamburg, Bd. Spezial19 (2024), S. 1-5
[Imp.fact.: 1.8]

Kollender, Ellen; Schwendowius, Dorothee

Aktuelle Fluchtmigrationen als Anlass für diskriminierungskritischen schulischen Wandel? - empirische Analysen und Reflexion von Transformationserwartungen
Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung - Leverkusen : Verlag Barbara Budrich GmbH, Bd. 3 (2024), Heft 1-2, S. 110-125

Pongratz, Katharina Maria; Dörner, Olaf

Konzeptioneller Schwung für eine inklusive Erwachsenenbildung
Forum Erwachsenenbildung - Münster : Waxmann, Bd. 57 (2024), Heft 2, S. 30-33

Reppel, Norman; Bergmann, Dana; Gräsel, Fabian; Jahn, Robert W.; Porsch, Raphaela

Lehrkräfte als Mentor*innen in schulpraktischen Studienphasen - ein systematisches Review nationaler Forschungsarbeiten
Herausforderung Lehrer*innenbildung - Bielefeld : Bielefeld School of Education, Bd. 7 (2024), Heft 1, S. 337-354

Rubach, Charlott; Quast, Jennifer; Porsch, Raphalea; Arndt, Mona

Exploring the link between basic ICT competence beliefs and technology use for student teachers and teachers: A use of bifactor exploratory structural equation models
Unterrichtswissenschaft <Weinheim>- [Wiesbaden]: VS Verlag für Sozialwissenschaften . - 2024, insges. 25 S.

Slopinski, Andreas; Steib, Christian

Das Berliner Modell 2.0 - ein Diskussionsvorschlag für die Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen in einer Kultur der Digitalität
Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online - Hamburg : Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Universität Hamburg - Volume S19 (2023), insgesamt 19 Seiten

Slopinski, Andreas; Steib, Christian

The Berlin Model 2.0 - a discussion proposal for the planning and analysis of teaching-learning processes in a culture of digitality.
Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online - Hamburg : Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Universität Hamburg, Bd. Spezial19 (2024), S. 1-29

Steib, Christian

Zum Verständnis von Ausbilder*innen und Lehrer*innen von qualitativ hochwertiger dualer Berufsausbildung - On trainers' and teachers' understanding of high-quality dual vocational training
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft - Berlin : Springer, Bd. 27 (2024), Heft 3, S. 873-897
[Imp.fact.: 1.5]

Steib, Christian; Fähnders, Henning

Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung im Medium des Berufs. Die berufsspezifische Verbindung von Berufsbildungstheorie und Nachhaltigkeitskonzept im Rahmen eines re-modellierten Strukturgitters am Beispiel der beiden Ausbildungsberufe zur Verkäuferin/zum Verkäufer sowie zur Kauffrau/zum Kaufmann im Einzelhandel.
Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis - Stuttgart : Steiner . - 2024, Artikel Spezial 19, insges. 1-33 S.

Steib, Christian; Hinners, Niklas

Aufgaben von Schulleiter*innen an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen - eine qualitative Studie auf der Grundlage leitfadengestützter Experteninterviews.
Berufsbildung - Bielefeld : wbv Publikation, Bd. 78 (2024), Heft 3, S. 23-26

Ziegler, Holger; Hille, Julia; Ochs, Matthias

Wirkungen aufsuchender Familienhilfen - Wie sollen, dürfen, können sie (systemisch) beforscht werden?
Familiendynamik - Stuttgart : Klett-Cotta, Bd. 49 (2024), Heft 2, S. 92-100

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Franz, Anja; Schwendowius, Dorothee

Bericht zur Jahrestagung „Ungewisse Zukünfte - Bildung und Biographie im Kontext gesellschaftlicher Umbrüche“
Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation - ZSE - Journal for sociology of education and socialization - Weinheim : Beltz Juventa, Bd. 44 (2024), Heft 1, S. 99-101

Pongratz, Katharina; Herz, Martin

Die Lebenshilfe-Werke Trier GmbH - eine Werkstatt für behinderte Menschen auf dem Weg zu einem inklusiven Bildungsunternehmen!? : Martin Herz beantwortet Fragen von Katharina Pongratz
Erwachsenenbildung und Behinderung - Merseburg : Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung, Bd. 34 (2024), Heft 1-2, S. 35-43

Porsch, Raphaela

Quer- und Seiteneinsteiger:innen im Lehrerberuf
Pädagogik <Weinheim>- Weinheim : Beltz, Bd. 76 (2024), Heft 1, S. 12-16

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Arndt, Laura; Porsch, Raphaela; Rahden, Jennifer

Praxislernen auf Distanz Temporärer Fernunterricht in einem auf praktisches Arbeiten ausgerichteten Förderprogramm aus Sicht von Schüler:innen und Lehrkräften
Schulabgang ohne Schulabschluss - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 219-244

Baumgarten, Melanie; Jahn, Robert W.; Porsch, Raphaela

Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schulabbruch an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt
Schulabgang ohne Schulabschluss - Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 17-44

Baumgarten, Melanie; Rhaden, Jennifer

Die besondere Klasse in Sachsen-Anhalt
Schulabgang ohne Schulabschluss - Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 119-155

Brämer, Stefan; Vieback, Linda; Bünning, Frank

„Otto macht MINT“ - der MagdeMINT-PopUp-Kiosk als außerschulischer Lernort für eine technische Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (TBNE)
Krise und Nachhaltigkeit - Herausforderungen für berufliche Bildung - Bielefeld : wbv Publikation ; Schögl, Peter . - 2024, S. 199-210

Bünning, Frank; Tegelbeckers, Hannes

Technik – Bildung für einen Hightech-Standort Deutschland unter didaktischen Gesichtspunkten
Didaktiken der beruflichen und akademischen Aus- und Weiterbildung - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Spöttl, Georg *1948-* . - 2024, S. 661-674

Franz, Anja; Schwendowius, Dorothee

Enttäuschte Wissenschaftsbilder und ihre Verschränkung mit der Wissenschaftskarriere
Idealbilder von Wissenschaft in der Diskussion - Magdeburg : Universitätsbibliothek ; Hoffmann, Stefanie . - 2024, S. 50-62 ;
[Tagung: 12. ZSM-Fachtagung „Idealbilder von Forschung und wissenschaftlicher Karriere in der Diskussion“, Magdeburg, 11. & 12. November 2022]

Hinrichsen, Merle; Hummrichs, Merle; Schwendowius, Dorothee; Terstegen, Saskia

Widerstand und Widerstände - Diskriminierungskritische Positionierungen schulischer Akteur:innen
Vielfaltsorientierung und Diskriminierungskritik , 1. Auflage - Leverkusen : Verlag Barbara Budrich ; Bräu, Karin . - 2024, S. 22 - (Studien zu Differenz, Bildung und Kultur; 16)

Jahn, Robert W.; Arndt, Laura

Biografische Merkmale, Motive und Qualifikationen von Lehrerinnen und Lehrern in besonderen Klassen des Produktiven Lernens in Schule und Betrieb
Schulabgang ohne Schulabschluss - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 175-196

Jahn, Robert W.; Klusmeyer, Jens; Söll, Matthias

Zur Entwicklung der Publikationskultur der Berufs- und Wirtschaftspädagogik - eine formale, soziale und inhaltliche Analyse der Publikationen der Sektionsmitglieder zwischen 2011 und 2020
50 Jahre Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) , 1. Auflage - Leverkusen : Verlag Barbara Budrich ; Büchter, Karin . - 2024, S. 253-272

Jahn, Robert W.; Porsch, Raphaela

Produktives Lernen in Schule und Betrieb - eine Diskussion aus Perspektive der Schulpädagogik und Berufspädagogik
Schulabgang ohne Schulabschluss - Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 75-100

Kramer, Michaela; Bettinger, Patrick

Bild – Bildung – Biografie - eine synoptische Betrachtung der Bedeutung des Bildes in der qualitativen erziehungswissenschaftlichen Forschung
Bild und Erziehungswissenschaft , 1. Auflage - Weinheim : Beltz Juventa ; Wolfgarten, Tim *1982-* . - 2024, S. 31-54

Martsch, Marcel; Hennige, Tamara; Tegelbeckers, Hannes

Vocational education in Georgia - conception and implementation of a PhD programme
Expanding Horizons , 1st ed. 2024. - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Gessler, Michael, S. 263-280

Modrzynski, Dominik; Kasseck, Saskia; Weisenburger, Nathalie

Raus aus dem Dornröschenschlaf - Personalentwicklung öffentlicher Verwaltung als Schlüssel gelungener agiler (und digitaler) Transformation
Agile Verwaltung 2040 , Erste Auflage - Heidelberg : Carl-Auer Verlag GmbH . - 2024, S. 257-269 ;
[Literaturverzeichnis: Seite 268-269]

Nowotny, Fabian; Haase, Tina

Bewertungsmodell für Komplexität von manuellen Montageaufgaben
Arbeitswissenschaft in-the-loop: Mensch-Technologie-Integration und ihre Auswirkung auf Mensch, Arbeit und Arbeitsgestaltung / Gesellschaft für Arbeitswissenschaft , 2024 - Sankt Augustin : GfA-Press, Artikel H.4.3 ;
[Kongress: 70. Arbeitswissenschaftlichen Kongress, Stuttgart, 06.03. - 08.03.2024]

Porsch, Raphaela; Gerhards, Anne; Baumgarten, Melanie

Schulabsentismus und Schulabbruch in Zeiten von Corona
Schulabgang ohne Schulabschluss - Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 197-218

Porsch, Raphaela; Gerhards, Anne; Baumgarten, Melanie

Schulerfolg, Schulabsentismus und Schulabbruch aus Perspektive von Schulleitungen
Schulabgang ohne Schulabschluss - Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 45-71

Porsch, Raphaela; Reintjes, Christian

Außerschulische Praktika im Lehramtsstudium in Deutschland - ein systematischer Überblick
Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement - Bad Heilbrunn : Julius Klinkhardt ; Schöning, Anke . - 2024, S. 67-85

Schröder, Sabrina; Bettinger, Patrick

Problem Digitalisierung? - wie im Modus pathologisierender Untergangsrhetorik über Digitalität in der Schule gesprochen wird
Schule und Pathologisierung , 1. Auflage - Weinheim : Beltz Juventa ; Mayer, Ralf *1971-* . - 2024, S. 288

Schwendowius, Dorothee

Migrationsgesellschaft und schulischer Wandel - Potenziale der Biographieforschung für die Analyse von Prozessen der Institutionalisierung und Transformation
Pädagogische Institutionen zwischen Transformation und Tradierung , 1. Auflage - Opladen : Verlag Barbara Budrich ; Demmer, Christine *1981-* . - 2024, S. 87-108 - (Schriftenreihe der DGfE-Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung; 9)

Seltrecht, Astrid

Berufliche Didaktik personenbezogener Berufe
Didaktiken der beruflichen und akademischen Aus- und Weiterbildung - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Spöttl, Georg *1948-* . - 2024, S. 623-632

Seltrecht, Astrid

Nachwort
Qualifizierungsanforderungen von Weiterbildungen in der Pflege / Bergmann , Dana - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ; Bergmann, Dana . - 2024, S. 85-90

Seltrecht, Astrid

Professional competence of teachers in the training of nursing specialists against the background of practice-related competence models
Sustainable Aging , 2024. Auflage - Berlin : Springer Berlin, S. 119-133

Seltrecht, Astrid; Arndt, Laura

Digitalisierung in den Gesundheitsberufen - ein hochschuldidaktischer Praxisvorschlag zur Berücksichtigung der Multidimensionalität digitaler Medien
Digitalisierung in den Gesundheitsberufen - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung . - 2024, S. 121-137

Siegert, Ingo; Al-Hamad, Ahmad; Pongratz, Katharina Maria; Busch, Matthias

Development of an automated, rule-based measurement method for easy language and its application to ai-generated texts
HCI International 2024 Posters , 1st ed. 2024. - Cham : Springer Nature Switzerland ; Stephanidis, Constantine, S. 234-244 - (Communications in computer and information science; volume 2120) ;
[Konferenz: 26th International Conference on Human-Computer Interaction, HCII 2024, Washington, DC, USA, June 29 – July 4, 2024]

Steib, Christian

Schule zwischen Theorie und Praxis - explizite und implizite theoretische Anleihen des Konzepts des Produktiven Lernens
Schulabgang ohne Schulabschluss - Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt - Münster : Waxmann ; Porsch, Raphaela *1979-* . - 2024, S. 101-118

Tiefel, Sandra; Hoffmann, Stefanie; Walterbach, Verena

Idealbilder als Trugbilder entlarven - wissenschaftliche Karrierewege und Forschungspraxen in kritischer Betrachtung : eine Einleitung
Idealbilder von Wissenschaft in der Diskussion - Magdeburg : Universitätsbibliothek ; Hoffmann, Stefanie . - 2024, S. 1-9

Zopff, Andreas; Klix, Stefanie

Konzept der Handlungs- und Kompetenzorientierung
Didaktiken der beruflichen und akademischen Aus- und Weiterbildung - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Spöttl, Georg *1948-* . - 2024, S. 515-527

Zopff, Andreas; Vieback, Linda; Rothe, Michael

Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Transfer von innovativ-nachhaltigen Bildungsinhalten in die betriebliche Praxis des Bäckerhandwerks
Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Transfer , 1. Auflage 2024 - Leverkusen : Verlag Barbara Budrich, S. 229

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Hille, Julia

Paare als Adressat*innen systemischer Beratung - Rekonstruktion von Adressierung in Erstgesprächen
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2024, Dissertation Eberhard Karls Universität Tübingen 2023, 302 Seiten, ISBN: 3-525-40026-8

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Hoffmann, Stefanie [HerausgeberIn]; Tiefel, Sandra [HerausgeberIn]; Walterbach, Verena [HerausgeberIn]

Idealbilder von Wissenschaft in der Diskussion
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2024, 1 Online-Ressource (109 Seiten, 2,65 MB), ISBN: 978-3-948749-44-6
Kongress: ZSM-Fachtagung 12 Magdeburg 2022.11.11-12;
[Literaturangaben; herausgegeben als Sammelband im Nachgang zur 12. ZSM-Fachtagung "Idealbilder von Forschung und wissenschaftlicher Karriere in der Diskussion"]

Porsch, Raphaela [HerausgeberIn]; Baumgarten, Melanie [HerausgeberIn]; Jahn, Robert W. [HerausgeberIn]

Schulabgang ohne Schulabschluss - Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt
New York: Waxmann, 2024, 244 Seiten, ISBN: 978-3-8309-4936-7

Rundel, Stefan [HerausgeberIn]; Damm, Christoph [HerausgeberIn]; Dörner, Olaf [HerausgeberIn]; Engel, Nicolas [HerausgeberIn]; Schröder, Christian [HerausgeberIn]; Truschkat, Inga [HerausgeberIn]

Organisation und Kritik - Jahrbuch der Sektion Organisationspädagogik
Wiesbaden: Imprint: Springer VS, 2024., 1 Online-Ressource(VII, 317 S. 11 Abb., 4 Abb. in Farbe.) - (Organisation und Pädagogik; 39), ISBN: 978-3-658-44849-3

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Dörner, Olaf

Bildwissenschaftliche Analysen in der Erwachsenenbildungsforschung
Bild und Erziehungswissenschaft , 1. Auflage - Weinheim : Beltz Juventa ; Wolfgarten, Tim *1982-* . - 2024, S. 217-239

Dörner, Olaf; Pongratz, Katharina Maria

Exklusion durch inklusive Hochschulbildung - empirische Ergebnisse zu Exklusionserfahrungen von Erwachsenen mit geistiger Behinderung an deutschen Hochschulen
Erfahrungen von Exklusion , 1. Auflage - Leverkusen : Verlag Barbara Budrich ; Hackbarth, Anja . - 2024, S. 99-112

Dörner, Olaf; Pongratz, Katharina Maria

Inklusiv, partizipativ, rekonstruktiv? - methodologisch-methodische Reflexionen zur Praxis einer inklusiven Erwachsenenbildungsforschung
Crossing boundaries through corpora - Amsterdam : John Benjamins Publishing Company ; Buschfeld, Sarah *1981-* . - 2024, S. 101-116 - (Studies in corpus linguistics; volume 119)

Hahn, Edgar; Kuhlee, Dina; Steib, Christian

Qualitätsperspektiven von Unternehmen bezüglich dualer Qualifizierungsangebote - duale Berufsausbildung und duales Studium im Vergleich
Handbuch Qualität in pädagogischen Feldern - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH ; Betz, Tanja . - 2024, insges. 20 S.

Pascoe, Clarissa; Zechiel, Olga; Thiem, Silke; Jenewein, Klaus; Frenz, Martin

Übergänge aus dem Hoch- in das Fachschulsystem - neue Wege für die Sicherung des Fachkräftebedarfs auf DQR-Niveau 6
Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demographie / gtw-Konferenz , 2022 - Lausanne : Peter Lang ; Grimm, Axel *1971-* . - 2024, S. 353-370 - (Perspektiven auf Berufsbildung, Arbeit und Technik; Band 9) ;
[Tagung: 22. Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaften ihre Didaktiken 2022, Flensburg, 6. und 7. Oktober 2022]

Rundel, Stefan; Damm, Christoph; Dörner, Olaf; Engel, Nicolas; Schröder, Christian; Truschkat, Inga

Organisation und Kritik - einleitende Bemerkungen
Organisation und Kritik , 1st ed. 2024. - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Rundel, Stefan, S. 1-11